

## Pressezitate „MusicBoxMusic“

„Trio ELF spinnt seine vielschichtigen Rhythmen in Bereiche fort, die noch kein Programmierer je betreten hat. Wenn sich dann noch dieser Wahnsinnsbass und ein Klavier, das auf Perlandes und Arpeggiertes aller Art zu verzichten weiß, dazugesellen, entsteht pures Glück.“ [Jazzthetik]

„Vielseitigkeit ist nur einer von vielen Begriffen, den man für die neue Silberscheibe des Trio Elf zur näheren Bestimmung heranziehen kann. Weitere sind Experimentierfreude, Dynamikkreativität und Musiklyriker.“ [kultur-port.de]

„... die Konzentration auf frische, gestalterisch fein changierende Stücke, die mehr als früher von allen drei Beteiligten stammen.“ [Jazz thing]

„Das neue Album "MusicBoxMusic" wurde vom Zauber der Spieluhren inspiriert.“ [kulturspiegel.de]

„... zum ersten Mal bringt ein jeder der drei Musiker seine eigenen charakteristischen Kompositionen mit ein. Kein Wunder also, dass sich das Klangbild von Trio Elf durch die Verschiedenheit der drei Akteure immens weitert und eine vielseitige, abwechslungsreiche Soundwelt bietet – noch mehr als bei den früheren Alben.“ [er-em-online.de]

„Das Trio Elf arbeitet damit weiter an seinem markanten Soundprofil zwischen Romantizismus und Rhythmusfülle.“ [Stereoplay]

„Ein klassisches Piano-Trio, mit dem Mut Grenzen zu überschreiten. Das kann gelingen oder auch nicht. Trio ELF gelingt dies hervorragend. Hier prallen Jazz-Rhythmen auf Drum'n'Bass, House oder Hip-Hop Beats und Sounds. Sehr vielseitige Kompositionen und gelungene Improvisationen sind hier die deutlichen Merkmale. Man taucht als Zuhörer in eine vielseitige Soundwelt ab, welche aber nie aufdringlich oder überladen daherkommt.“ [jazzdrummerworld]

„Über zehn Jahre her ist die erste Veröffentlichung dieses immer wieder erstaunlichen Trios. Und 2016 schenken sie uns in neuer Besetzung – Bassist Peter Cudek, der auch Kompositionen beisteuert, ersetzt Sven Faller – ein Schatzkästchen, inspiriert von Spieluhrklängen, also Musicboxes.“ [Sonic]

„Mal eingängig, mal anregend spielt sich das Trio durch die 11 (!) Kompositionen, sind dabei nie Mainstream und bleiben doch im Ohr.“ [Hifi-Stars]

„Mit traumwandlerischer Sicherheit kreierte Lang auch auf der folgenden Solopiano-Prélude Klangflächen, die fast schon als cinematografische Soundscapes zu bezeichnen sind, bis ein nervöser Beat und ein gravitatischer Kontrabass den Startschuss geben für Temporeicheres, Akzentuierteres kurz: Aufgeweckteres, das sich anfühlt wie ein Erwachen, ein Erblühen geballter Naturkraft“ [Jazzthetik]

„- allen in dieser „Musikbox“ versammelten Preziosen gemein ist die Kunst, aus Reibung Wohlklang entstehen zu lassen.“ [Jazzpodium]